

- Allgemeine Landschaft von kulturellem Erbe
- Landschaft von kulturellem Erbe der Maiensässe



KLK - LANDSCHAFTEN VON KULTURELLEM ERBE
IST-ZUSTAND

LANDSCHAFTSMOTIVE

- Landwirtschaftliche Motive**
 Rebberterrassen
 (Geodateninventar des Kantons VS)
 kantonales Suoneninventar
 geschützte Landwirtschaftszonen
 Waldweiden
 (Inventar in Bearbeitung)

- Motive der Bebauung**
 IVS national und IVS regional
 ISOS und kantonale Ergänzung
 - geschützter bebauter Perimeter

St Gingolph (F)

Villeneuve (VD)
 Port Valais

Aigle (VD)

Pas de Morgins (F)

Monthey

Sion

Lötschbergtunnel (BE)

Furkapass (UR)

Nufenenpass (TI)

Albrunpass (I)

Visp

Brig

Simplonpass (I)

Argentière (F)
 Col de la Forclaz (F)

Martigny

Col du St Bernard (I)

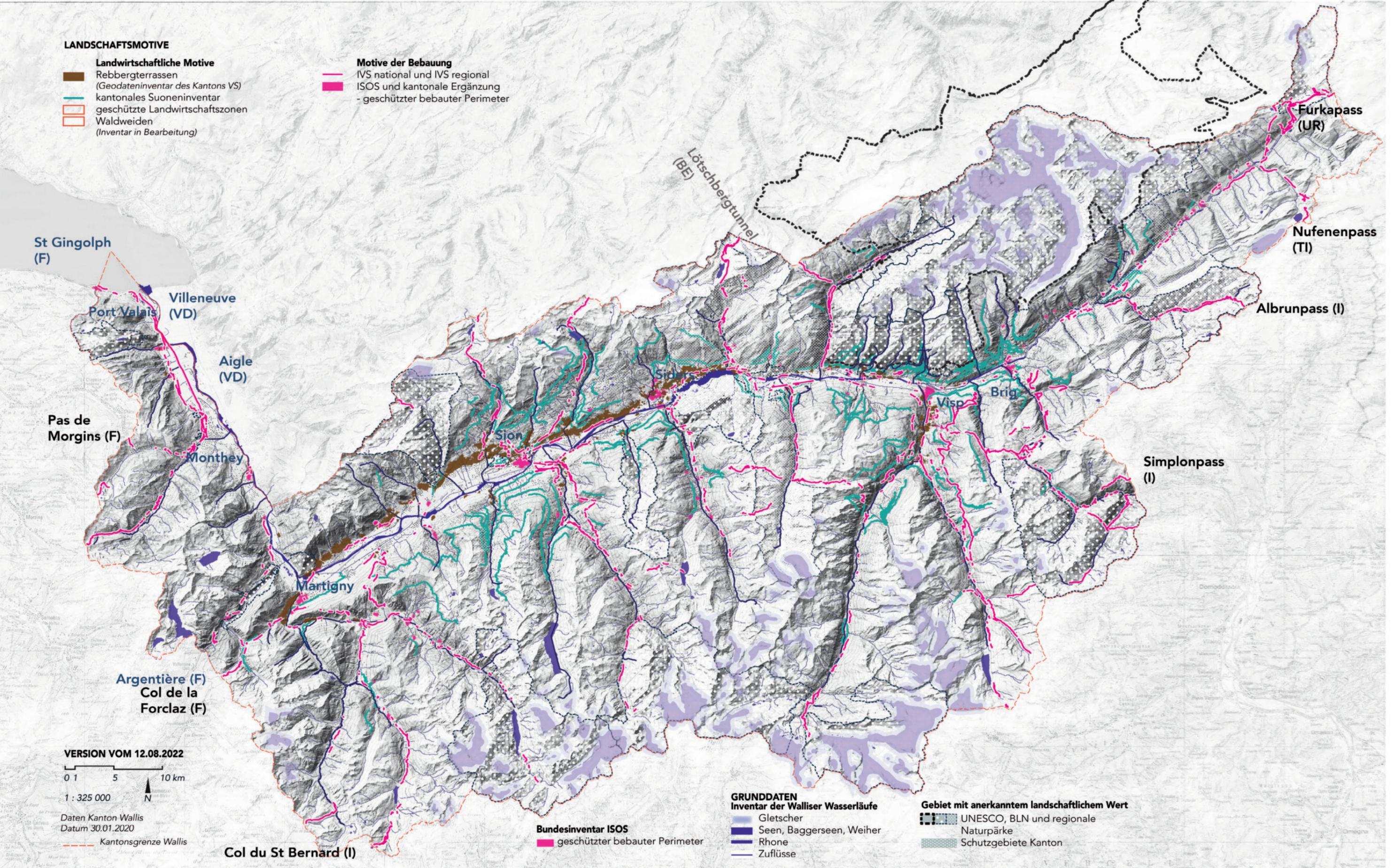
VERSION VOM 12.08.2022
 0 1 5 10 km
 1 : 325 000
 N

Daten Kanton Wallis
 Datum 30.01.2020
 Kantonsgrenze Wallis

Bundesinventar ISOS
 geschützter bebauter Perimeter

GRUNDDATEN
 Inventar der Walliser Wasserläufe
 Gletscher
 Seen, Baggerseen, Weiher
 Rhone
 Zuflüsse

Gebiet mit anerkanntem landschaftlichem Wert
 UNESCO, BLN und regionale
 Naturpärke
 Schutzgebiete Kanton



KLK - LANDSCHAFTEN VON KULTURELLEM ERBE

ZIELE

ZIEL 1 - GERÜST

- 1.B.** Aufwertung und Entwicklung des Landschaftsgerüsts der vom Langsamverkehr durchquerte Landschaft durch die Landschaften von kulturellem Erbe

- Rebbergterrassen
- Kantonales Suoneninventar

ZIEL 2 - VIELFALT

- 2.B.** Förderung der Entwicklung von alpinen Siedlungen mit touristischer Nutzung, die sich auf die Landschaft als Leistung stützen, indem das kulturelle Erbe aufgewertet wird (inkl. Berglandwirtschaft, Waldnutzung usw.).

- 2.C.** Erhaltung der Kulturlandschaften in den Bergen

- ISOS
- IVS national und regional

ZIEL 3 - ENTWICKLUNG

- 3.A.** Planung der Ränder/Übergänge durch Pflege der Beziehung zum Territorium und Aufwertung der Nähte zwischen den verschiedenen Landschaften, die je nach Kontext offen oder porös sind

- 3.B.** Übergangslandschaften eine Identität verleihen, indem sie sich auf das kulturelle Erbe stützen

- 3.C.** Die Identität von Transformationslandschaften bewahren oder neu gestalten und dabei auf das kulturelle Erbe zurückgreifen

ZIEL 4 - GLEICHGEWICHT

- 4.A.** Definition von strukturierenden Räumen, die sowohl offen als auch bebaut sind

- 4.B.** Förderung einer hohen Qualität der Siedlungsentwicklung, der Architektur und der Gestaltung offener Räume in Landschaften von kulturellem Erbe

- 4.C.** Identifizierung, Erhaltung und Aufwertung der Landschaften von kulturellem Erbe

- 4.D.** Eindämmen der Siedlungsentwicklung

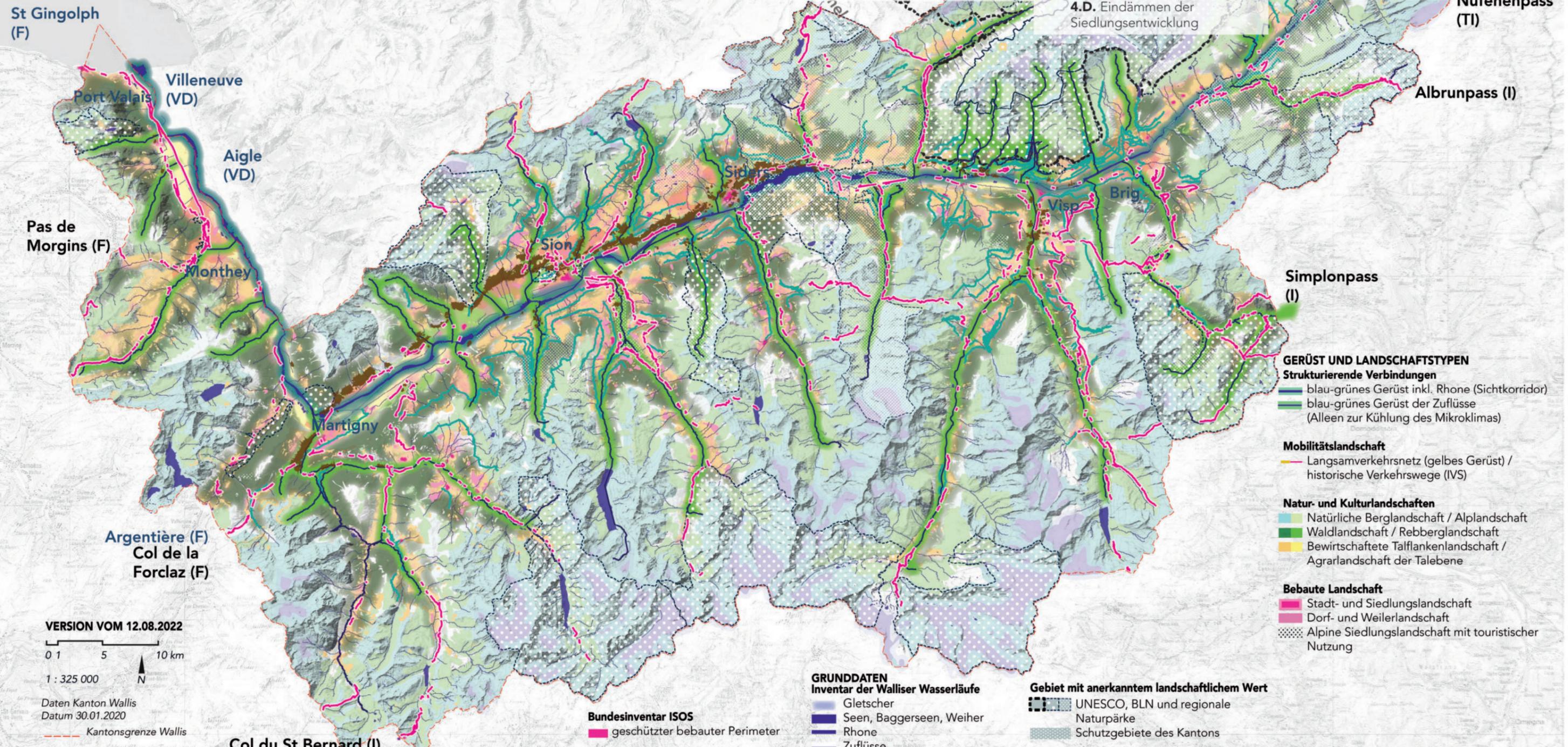
ZIEL 5 - BEISPIELHAFTIGKEIT

- 5.A.** Durchführung von Modellvorhaben für die Landschaft von kulturellem Erbe der Mairässen

- 5.B.** Auslösen von Best Practices anhand von Modellvorhaben

- 5.C.** Grossprojekte, die Auswirkungen auf Landschaften von kulturellem Erbe haben, als Modellvorhaben angehen

- 5.D.** Sensibilisierung der Bevölkerung für den Wert der Landschaft von kulturellem Erbe der Mairässen und ihre Verletzlichkeit



St Gingolph (F)
 Villeneuve (VD)
 Port Valais
 Aigle (VD)
 Pas de Morgins (F)
 Monthey
 Sion
 Sidern
 Visp
 Brig
 Furkapass (VD)
 Nufenenpass (TI)
 Albrunpass (I)
 Simplonpass (I)
 Martigny
 Argentièrre (F)
 Col de la Forclaz (F)
 Col du St Bernard (I)

GERÜST UND LANDSCHAFTSTYPEN
Strukturierende Verbindungen
 blau-grünes Gerüst inkl. Rhone (Sichtkorridor)
 blau-grünes Gerüst der Zuflüsse (Alleen zur Kühlung des Mikroklimas)

Mobilitätslandschaft
 Langsamverkehrsnetz (gelbes Gerüst) / historische Verkehrswege (IVS)

Natur- und Kulturlandschaften
 Natürliche Berglandschaft / Alplandschaft
 Waldlandschaft / Rebberglanschaft
 Bewirtschaftete Talflankenlandschaft / Agrarlandschaft der Talebene

Bebaute Landschaft
 Stadt- und Siedlungslandschaft
 Dorf- und Weilerlandschaft
 Alpine Siedlungslandschaft mit touristischer Nutzung

GRUNDDATEN
Inventar der Walliser Wasserläufe
 Gletscher
 Seen, Baggerseen, Weiher
 Rhone
 Zuflüsse

Gebiet mit anerkanntem landschaftlichem Wert
 UNESCO, BLN und regionale Naturpärke
 Schutzgebiete des Kantons

VERSION VOM 12.08.2022
 0 1 5 10 km
 1 : 325 000
 Daten Kanton Wallis
 Datum 30.01.2020
 Kantonsgrenze Wallis

Bundesinventar ISOS
 geschützter bebauter Perimeter

ALLGEMEINE QUALITÄTEN**Definition**

Die Landschaft der Maiensässe gehört zu den Landschaften von kulturellem Erbe. An der Schnittstelle zwischen bebauten Landschaften und Agrarlandschaften zeugt sie von der Transhumanz und materialisiert den Lauf der Zeit. Ihre Zerbrechlichkeit erfordert unseren Respekt und sogar unseren Schutz. Die Entscheidung, einen Fokus auf das kulturelle Erbe der Maiensässe zu legen, hängt mit dem emblematischen Begriff der Maiensässe in der Geschichte der Transhumanz und der grossen Herausforderung zusammen, dieses Erbe zu erhalten, das durch den Rückgang der Landwirtschaft und den Verlust seines landwirtschaftlichen und provisorischen Charakters bei Umbauten bedroht ist.

Kantonaler Rahmen

Der kantonale Rahmen wird durch das Koordinationsblatt A.5a festgelegt, das derzeit für den kRP erarbeitet wird. Der Kanton Wallis zeichnet sich durch eine vielfältige und einzigartige ländliche Landschaft aus. Diese Landschaft besitzt einen hohen Wert als kulturelles Erbe und identitätsstiftendes Element für die lokale Bevölkerung und ist aufgrund ihrer Schönheit ein echter Trumpf für den Tourismus.

Die Landschaft von kulturellem Erbe der Transhumanz, die aus Weiden, Heuwiesen, Bewässerungssystemen, Wegen, Trockenmauern, landwirtschaftlichen Gebäuden und Weilern besteht, ist direkt mit der traditionellen Berglandwirtschaft verbunden. Diese hat sich jedoch mit dem Einzug der Mechanisierung stark verändert, wodurch insbesondere viele kleine landwirtschaftliche Gebäude (Stallscheunen, Dreschen, Speicher) ihre ursprüngliche Funktion verloren haben.

Die ursprünglichen landwirtschaftlichen Gebäude sind jedoch wichtige und charakteristische Elemente der traditionellen ländlichen Landschaft. Ihr Verfall und ihr Verschwinden können das Erscheinungsbild dieser Landschaft beeinträchtigen und zu ihrer Abwertung führen. Die Herausforderung besteht daher darin, die schützenswerten, landschaftsprägenden Gebäude durch sinnvolle und qualitativ hochwertige Umnutzungen und Umbauten zu erhalten sowie die Pflege der landwirtschaftlichen Flächen zu gewährleisten, um diese traditionellen ländlichen Landschaften zu erhalten und aufzuwerten.

Qualitäten

Die meist oberhalb von Dörfern und Weilern gelegene Landschaft von kulturellem Erbe der Maiensässe zeichnet sich durch das Zusammenspiel von Mäh- oder Weidewiesen und Bauten mit gemischter Nutzung aus, die sowohl für die Landwirtschaft als auch für vorübergehende Unterkünfte bestimmt sind. Dieses zeugt von der traditionellen landwirtschaftlichen Tätigkeit der Transhumanz mit den Wegen, die es mit den Dörfern und der Alp verbinden. Die Anordnung der Maiensässe (Gebäude) variiert je nach Region, sie sind verstreut oder gruppiert. Die Maiensässe bildeten einen Zwischenstopp für das Vieh zwischen dem Dorf und der Alp (im Frühling und Herbst). Im Sommer wurden die Maiensässe von Frauen und Kindern bewohnt. Sie verfügen über Gemüsegärten und zeichnen sich durch ihren temporären und saisonalen Aspekt aus.

Maiensässe bilden eine Lichtung im Waldhang. Sie bestehen aus Wiesen und Weiden, die als homogenes, zusammen-



Val d'Hérens

hängendes Ganzes wahrgenommen werden, mit einer grossen floristischen Vielfalt aufgrund der extensiven Bewirtschaftung und mit einem Farbmosaik zur Mähzeit. Sie beherbergen eine grosse Vielfalt an Lebensräumen, zahlreiche besondere Standorte (TWW, Moore, Findlinge ...), wertvolle Waldränder und Wasserläufe. Sie zeichnen sich auch durch ausgeprägte Topographien und eine starke Verflechtung des Waldes und der offenen Landschaft aus. Wildbäche oder der Bau von Suonen ermöglichen die Wasserversorgung. Einige Wiesen sind terrassenförmig angelegt und können Trockensteinmauern aufweisen. Durch die Erhaltung einer offenen Landschaft und der Elemente, die sie strukturieren, fördert die Kulturlandschaft der Maiensässe die Biodiversität.

Die Bauten der Maiensässe sind für eine vorübergehende Unterkunft gedacht und zeichnen sich durch Bescheidenheit und Sparsamkeit der Mittel aus:

- Die verwendeten Materialien stehen im Zusammenhang mit ihrer Verfügbarkeit vor Ort: Holz und Stein. Die Dächer wurden anfangs mit Schindeln, Schiefer oder Stein gedeckt. Ab der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bzw. nach dem Zweiten Weltkrieg wird häufig Blech verwendet, da es einfach zu verarbeiten ist und Kosten spart.
- Die Wege, die die verschiedenen Orte der Transhumanz miteinander verbinden, sind unbefestigt und von ausgeprägtem Gefälle. Sie werden oft von strukturierenden Elementen begleitet (Trockenmauern, Waldstreifen ...).

Die Landschaft von kulturellem Erbe der Maiensässe ist als Ort der Ruhe und Entspannung sehr attraktiv:

- Die Gebäude werden umgebaut, ihr Komfort wird verbessert, damit sie von der lokalen Bevölkerung als Ferienunterkünfte genutzt werden können.
- Das Netz der Suonen und die historischen Wege der Transhumanz sind vor allem während der heissen Sommermonate zum Wandern sehr beliebt.
- Der Blick auf die weite Landschaft und die Nähe zur Natur bieten ein Gefühl der Ruhe und Gelassenheit

Insbesondere die Maiensässe von Sitten und Leuk stellen Sonderfälle dar. Die traditionelle Struktur der Maiensässe wurde im 19. Jahrhundert durch saisonale Wohnsitze ergänzt. Dies waren die ersten Umwandlungen der Maiensässe zu Ferienorten.

Maiensässe unterscheiden sich von Dörfern und Weilern durch ihre spezifische Nutzung in der Geschichte der Transhumanz (Sommersiedlung). Diese Landschaft zeugt davon, dass die Wiesen nur unter grossen Anstrengungen dem Wald abgerungen werden konnten. Sie beruht auf Sparsamkeit und Bescheidenheit. Sie hat ein starkes identitätsstiftendes Image.

Referenzen

- SSTP, 2000: Studie über das Landhaus der Schweiz
- Jean-Jacques de Dardel, 2011: Le mayen de Nendaz, De Neuchâtel au Valais au XIXe siècle



Binntal



Val d'Hérens



Val d'Hérens



Val d'Hérens



Adret du Rhône



Lötschentäl

SPANNUNGSFELDER

Zwischen Trägerleistungen und kulturellen Leistungen (Standort-attraktivität)

Die dauerhafte Nutzung des Standorts (Gebäude und Weide) gewährleistet die Erhaltung dieses Erbes. Die Erhaltung der Qualitäten des Erbes muss jedoch durch einen Wandel (Gebäude, Infrastruktur, Landwirtschaft) gewährleistet werden, der den landwirtschaftlichen und temporären Charakter der Maiensässe respektiert.

Zwischen Trägerleistungen und kulturellen Leistungen (Gefühl der Zugehörigkeit)

Die Maiensässe sind ein integraler Bestandteil der vergangenen und gegenwärtigen Geschichte der Walliser Bevölkerung. Diese Verbundenheit ist sehr ausgeprägt. Die Maiensässe zeugen von einem spezifischen landwirtschaftlichen Nutzungsprozess, der Transhumanz. Sie haben eine grosse Bedeutung für das Verständnis der lokalen Geschichte und sind mit Kindheits Erinnerungen verbunden: das Zusammensitzen, Sommerferien, Familientreffen ... Auch heute noch werden die Maiensässe von der lokalen Bevölkerung zur Erholung und für Familientreffen stark frequentiert.

Zwischen Trägerleistungen und kulturellen Leistungen (ästhetischer Genuss)

Je nach Region sind die Maiensässe zwei Trends der baulichen Entwicklung unterworfen:

- An Orten mit schwierigerem Zugang oder an Orten, die insbesondere durch Erbfolge vernachlässigt wurden, werden einige Gebäude kaum gepflegt oder sind sogar schon verfallen.
- Andernorts führen das Interesse an diesen Orten als Wohnort und die mangelnde Anerkennung dieses baulichen Erbes zu «komfortorientierten» Umbauten mit einem deutlichen Verlust des landwirtschaftlichen Charakters des ursprünglichen Gebäudes. Diese Dynamik geht in der Regel mit einem Verlust der ursprünglichen Volumetrie (Vergrösserung der ursprünglichen Volumina, Vermehrung kleiner Nutzvolumina (Holzstapel, Gartenhütten ...)) und der Ausgestaltung für Wohnzwecke und private Zwecke (Abflachung, Umzäunung und Bepflanzung, Möbel ...) einher. Das Risiko besteht darin, dass der für die Landschaft der Maiensässe typische temporäre und saisonale Charakter verloren geht. Einige Standorte haben jedoch ihr landschaftliches Potenzial bewahrt. Der Ausbau der Infrastruktur (private Zufahrtsstrasse und Parkplätze so nah wie möglich am Bau ...) in oft sehr steilem Gelände unterbricht die Homogenität der Weiden und wirkt sich oft stark auf die Landschaft aus.

Die Entwicklung der Infrastruktur (Zufahrtsstrasse und private Parkplätze in unmittelbarer Nähe des Gebäudes ...), in oftmals stark geneigtem Gelände, unterbricht die Homogenität des Weidelandes und wirkt sich oftmals stark auf die Landschaft aus.

Der Prozess der Umwandlung von Maiensässen erfolgt nach Artikel 24 des Raumplanungsgesetzes. Die Anwendung dieser Rechtsgrundlage für Maiensässe wirft zwei Probleme auf:

- Es ist nicht möglich, rein landwirtschaftliche Gebäude, die nicht mehr genutzt werden, umzunutzen. Ihr Verschwinden aufgrund fehlender Umnutzungsmöglichkeiten führt zu einem quantitativen und qualitativen Verlust der Landschaft der Maiensässe.
- Sie führt zu einer Umwandlung der Maiensässe ohne wirkliche Gesamtübersicht, da jedes Bauwerk von Fall zu Fall analysiert wird. Es ist jedoch die Gesamtheit, die diese Gebäude mit ihren Weiden bilden, die den landschaftlichen Wert der Maiensässe ausmacht.

Die Maiensässe sind heute oft bereits umgebaut und entsprechen teilweise nicht mehr den Kriterien der geeigneten Zone (Art. 39 Abs. 2 und Art. 43a RPV). Aus landschaftlicher Sicht gilt es deshalb zu beurteilen, ob ihr Gesamtwert trotz individueller Beeinträchtigungen erhalten bleibt oder ob diese Beeinträchtigungen reversibel sind (Potenzial Kulturerbe).

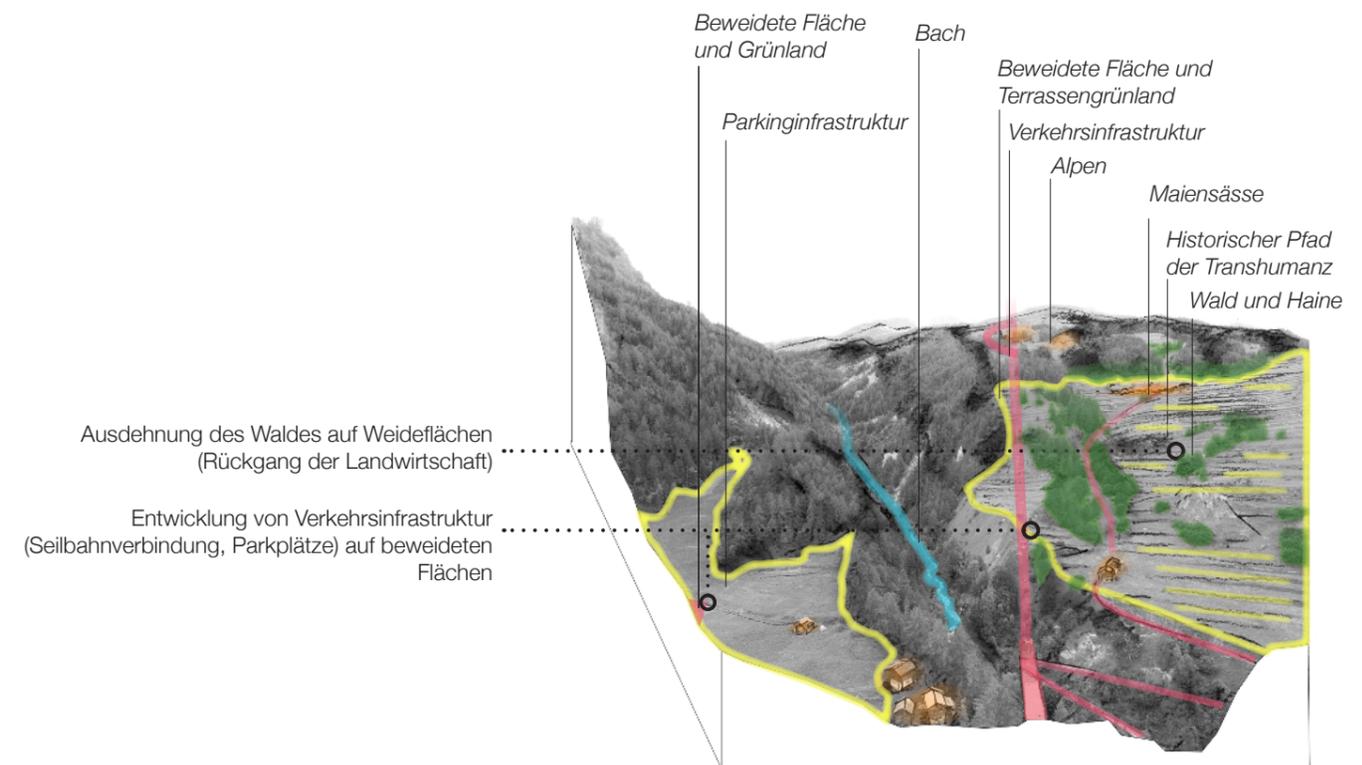
Zwischen Lebensraum- und Produktionsleistungen

Maiensässe sind Orte, an denen geweidet und gemäht wird. Heute ermöglicht eine mehr oder weniger ausgeprägte landwirtschaftliche Umstrukturierung dem Wald, diese Gebiete wieder zu besiedeln. Die Lichtungen schliessen sich. Dieses Phänomen führt zu einer Abwertung oder sogar zum Verlust dieser Walliser Kulturlandschaft.

Wenn die landwirtschaftliche Nutzung erhalten bleibt, führt die Rationalisierung der Bewirtschaftung tendenziell zu einer Verringerung der bestehenden Strukturen (Waldstreifen, Haine, Geländeprofil ...) und der daraus resultierenden Biodiversität.



Adret du Rhône



Val d'Hérens - Landschaft von kulturellem Erbe der Maiensässe

GRUNDSÄTZE DES KRP	ZIELE DES KLK	SPEZIFISCHE MASSNAHMEN	WERKZEUGE	ERBRACHTE LEISTUNGEN
ZIEL 4 – GLEICHGEWICHT				
4.C. Identifizierung, Erhaltung und Aufwertung der Landschaft von kulturellem Erbe der Maiensässe				
<p>A.8 G2 Erhalten und Aufwerten der identitätsstiftenden Walliser Landschaften, die aufgrund ihrer Besonderheit, Vielfalt und Schönheit von übergeordnetem Interesse sind, insbesondere die traditionellen landwirtschaftlich geprägten Landschaften (z.B. Terrassenkulturen, Trockensteinmauern, Suonen, Hochstamm- obstgärten)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung, Erhaltung und Aufwertung der Landschaften von kulturellem Erbe der bestehenden Maiensässe, insbesondere im Zusammenhang mit der Geschichte der Transhumanz 		<p>Konsolidieren des Koordinationsblatt A.5a des kRP im Hinblick auf seine Genehmigung</p>	
<p>C.3 G4 Sicherstellen der Einheit der Gebäude (z.B. Abmessung, Dach) in den alten Dorfkernen und Weilern und Berücksichtigen der Schutzziele und der örtlichen und regionalen Besonderheiten, insbesondere in Bezug auf die Art der Dachdeckung und die verwendeten Materialien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung und Aufwertung des Landschaftspotenzials von umgestalteten Landschaften von kulturellem Erbe und Förderung ihrer Wiederherstellung, insbesondere von Maiensässen 	<ul style="list-style-type: none"> • Inventarisierung des Landschaftspotenzials • Bewertung und Abgrenzung des Maiensässes als Ganzes, wobei jedes Bauwerk ein Puzzleteil bildet • Identifizierung von Gelegenheiten (Projekt, Instandhaltung ...) und Förderung der Behebung von reversiblen Beeinträchtigungen, wenn sie zur Qualität der Landschaft von kulturellem Erbe der Maiensässe beitragen • Aufwertung der Besonderheiten, indem die Geschichte der Transhumanz als Orientierungshilfe für die Neuqualifizierung herangezogen wird • Sicherstellung der Homogenität der gesamten bebauten Umgebung der Maiensässe: Lage, Volumen, Materialien, Farbe ... • Erhalt von Gebäuden, die zur Qualität des Ensembles beitragen • Ermöglichung von Demontage und Wiederaufbau für Projekte, die die Qualität der Maiensässe verbessern • Anpassung der Infrastruktur und der Ausstattung an das Kulturerbe der Maiensässe • Begleiten der Entwicklung der Landschaft von kulturellem Erbe der Maiensässe durch die Förderung eines qualitativen Prozesses (Testplanung, Wettbewerbe, MEP..) oder durch Projektbegleitung • Einen qualitativen Prozess in den Gebieten mit besonderen Herausforderungen durchsetzen 	<p>Koordinationsblatt A.5a:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Verwaltung des gesamten Standorts - Aufwertung von Gebäuden und kollektiven Einrichtungen (Kapelle, Brunnen, Mäuerchen, Suonen ...) - die Umnutzung von ausschliesslich landwirtschaftlichen Gebäuden, die nicht mehr genutzt werden, ermöglichen (Rechtsgrundlage: 24 LAT) - die Substanz erhalten, das Volumen und den traditionellen Charakter der Gebäude bewahren (zeitweiliges Wohnen/Landwirtschaft/ Materialien/bauliche Details ...) - die Aussenbereiche in Kontinuität mit den landwirtschaftlichen Flächen und ohne Veränderung ihres Charakters verwalten (Beibehaltung der Topografie, keine Anbauten, keine Abtrennungen, entfernbares Mobiliar ...). 	    
<p>A.8 G3 Sicherstellen der Erhaltung und der Wiederherstellung offener Landschaften über alle Landschaftseinheiten hinweg, um die Banalisierung der Landschaft und die weitere Zersiedelung zu verhindern</p>				
<p>A.8 G4 Erhalten, falls möglich, der traditionellen Bewirtschaftungsmethoden und -formen und Beschränken einer Intensivierung der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung</p>				
	<ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung von identitätsstiftenden und patrimonialem Aktivitäten, einschliesslich Berufen, Know-how ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Transhumanz (Nutzung der verschiedenen landwirtschaftlichen Höhenstufen) 	<p>Interkommunaler Richtplan ikRP ZNP/BZR Qualitative Prozesse (Wettbewerbe, multidisziplinäres Team, Projektbegleitung ...)</p>	

GRUNDSÄTZE DES KRP	ZIELE DES KLK	SPEZIFISCHE MASSNAHMEN	WERKZEUGE	ERBRACHTE LEISTUNGEN
ZIEL 5 - BEISPIELHAFTIGKEIT				
	5.A. Durchführung von Modellvorhaben für die Landschaft von kulturellem Erbe der Maiensässe	<ul style="list-style-type: none"> • Definition der Zone der Maiensässe und der Sanierungsmöglichkeiten im Rahmen eines kantonalen Vorgehens (Ausarbeitung des Koordinationsblattes A.5a ist im Gange) • Umsetzen des Koordinationsblattes A.5a durch die Ausarbeitung von Modellvorhaben Landschaft (MVL) an den identifizierten Standorten (z.B. zur Orientierung; das Val d'Hérens ...) 		
	5.B. Auslösen von Best Practices anhand von Modellvorhaben	<ul style="list-style-type: none"> • Auf der Grundlage der Modellvorhaben Kriterien für die Beurteilung von öffentlich aufgelegten Projekten sowohl auf kantonaler als auch auf kommunaler Ebene entwickeln 		
	5.C. Grossprojekte, die Auswirkungen auf Landschaften von kulturellem Erbe haben, als Modellvorhaben angehen			
	5.D. Sensibilisierung der Bevölkerung für den Wert der Landschaft von kulturellem Erbe der Maiensässe und ihre Verletzlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Ad-hoc-Kommunikationsmitteln 		